Informationen zur Hausarbeit im Modul 2B des

B. A.

„Bildungswissenschaft“

Inhaltsverzeichnis

1 Wichtige Hinweise 3

1.1 Über dieses Dokument 3

1.2 Allgemeine Hinweise zur Anmeldung und Abgabe 3

2 Aufgabenstellung, Gliederungs- und Themenvorgaben 6

2.1 Aufgabenstellung 6

2.2 Gliederungsvorgaben 8

2.3 Themenvorgabe 11

3 Vorlage für eine Hausarbeit im Modul 2B 12

3.1 Deckblatt 12

3.2 Verzeichnisgestaltung (Beispiel) 13

3.3 Literaturverzeichnis (mit Beispieleinträgen) 14

3.4 Eigenständigkeitserklärung 15

4 Formale Hinweise und Zitierregeln 16

4.1 Umfang und Formatierung 16

4.2 Heftung 16

4.3 Hinweise zum Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten 16

4.3.1 Quellenangaben im Text 17

4.3.2 Wörtliche  Zitate 19

4.3.3 Literaturverzeichnis 20

4.3.4 Tabellen, Abbildungen und weitere Hinweise 23

5 FAQs 25

5.1 Organisatorisches 25

5.2 Unterstützung 25

5.3 Zitieren und Literaturverzeichnis 26

5.4 Allgemeine Fragen 27

5.5 Themenstellung 28

5.6 Sprache 28

5.7 Technisches 29

5.8 Inhaltliches 30

5.8.1 Hierarchie 30

5.8.2 Lernaufgaben 32

5.8.3 Unterstützende und prozedurale Informationen 32

# Wichtige Hinweise

## Über dieses Dokument

Die Prüfung im Modul 2B umfasst das Schreiben einer Hausarbeit. In diesem Dokument finden Sie sämtliche dafür nötigen Informationen in gebündelter Form. Es gilt jeweils die aktuellste Version dieses Dokuments, die bis zum Beginn der Bearbeitungszeit unter

<http://babw.fernuni-hagen.de/studieninhalte/modul-2b>

als Download zur Verfügung steht. Dieses Dokument ist gültig für das

**Sommersemester 2016. Letzte Änderung am 04.07.2016**

Da sich bis zum Beginn des Prüfungszeitraums Änderungen ergeben können und auch die finalen Themenstellungen in diesem Dokument veröffentlicht werden, sollten Sie an jenem Tag die aktuellste Version herunterladen und im Changelog nachschauen, ob sich gegenüber dem letzten Stand Änderungen ergeben haben. Es obliegt Ihrer eigenen Verantwortung, sich über Änderungen zu informieren!

Beachten Sie auch, dass kursierende Hausarbeiten aus vergangenen Semestern den aktuellen Anforderungen und Vorgaben in fast keinem Punkt mehr genügen und daher nicht als „Vorlagen“ herangezogen werden sollten!

**Stellen Sie Rückfragen zu den Vorgaben für die Hausarbeit bitte ausschließlich in der zum Modul 2B gehörenden Moodleumgebung, sodass die Antworten für alle Studierenden sichtbar sind!**

**Changelog**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Was? | Wann? | Wer? |
| Themen HA hinzugefügt | 04.07.2016 | CV/KB |
| Formulierung verdeutlicht 1.4 und 5.5 der Gliederung | 04.07.2016 | CV |
|  |  |  |
|  |  |  |

## Allgemeine Hinweise zur Anmeldung und Abgabe

**1. Sie melden sich beim Prüfungsamt für die Hausarbeit an**. Achtung: die Anmeldung kann nur online im Semester bis zum Anmeldeschuss am **15. Juni 2015 (SS)** bzw. dem 15. Dezember (Wintersemester)erfolgen, nicht in den Semesterferien. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung zur Hausarbeit **verbindlich** ist. Hausarbeiten, die im Prüfungsamt angemeldet und nicht nach der Bearbeitungszeit abgegeben werden, gelten als **nicht bestanden.** Sie haben jedoch die Möglichkeit, sich über das Onlineprüfungssystem (POS) wieder von der Hausarbeit abzumelden. Dies muss bis spätestens einen Tag vor der Themenvergabe geschehen sein. Sollten Sie während der Bearbeitungszeit krank werden, ist eine Verlängerung des Bearbeitungszeitraums möglich. In diesem Fall müssen Sie sich umgehend mit dem Prüfungsamt in Verbindung setzen und ein ärztliches Attest einreichen.

**2.** Die individuellen Themenstellungen der Hausarbeit werden vom Lehrgebiet vorgegeben und am**04. Juli 2016** in diesem Dokument veröffentlicht. Alle endgültigen Informationen zur Bearbeitung erhalten Sie dann.

**3**. Die Bearbeitungszeit beginnt für alle Studierende am  **04. Juli 2016** und der **Abgabetermin (= letztmöglicher Tag der Poststempelung) ist somit für**

* **Vollzeitstudierende** (Bearbeitungszeit 3 Wochen)  am **25. Juli 2016**
* **Teilzeitstudierende** (Bearbeitungszeit 6 Wochen) am**15. August 2016**.

Das Datum an dem Sie die Arbeit mit der Post versenden, vermerken Sie bitte auf dem Titelblatt unter „Vorgelegt am:“.

**4. Sie reichen ein Printexemplar zur Korrektur ein.** Dazu senden Sie ein gemäß den Vorgaben dieses Dokumentes erstelltes Printexemplar fristgerecht an nachstehende Adresse. Fristgerecht bedeutet hierbei, dass das Datum des Poststempels maximal dem Abgabetag entsprechen darf.

Die Adresse lautet:   
**FernUniversität in Hagen  
Fakultät für KSW  
Vorsitzender des Prüfungsausschusses  
z. H.: Frau Manuela Geppert  
Universitätsstr. 33  
58084 Hagen  
Deutschland**

Falls Sie eine Eingangsbestätigung wünschen, sollten Sie eine an sich selbst adressierte und frankierte Postkarte beifügen, welche dann vom Prüfungsamt gestempelt und an Sie zurückgesandt wird. Einen weiteren Indikator für den Eingang Ihrer Hausarbeit können Sie zudem dem Prüfungsportal entnehmen: Dort wird das Eingangsdatum ihrer Hausarbeit als Prüfungsdatum eingegeben. Aufgrund der Vielzahl eingehender Arbeiten, kann dies jedoch bis zu 14 Tage nach dem faktischen Eingang im Prüfungsamt dauern.

**5. Laden Sie zusätzlich zur Printfassung eine identische PDF-Datei der Arbeit in Moodle hoch.** Die hochgeladene PDF ist nur für die Betreuer sichtbar.Da eine handschriftliche Unterschrift der Eigenständigkeitserklärung hier nicht ohne weiteres möglich ist, genügt hier die bloße Angabe des Namens in Druckschrift.

Wir bitten darum, die Hausarbeit und Anhang möglichst in einem Dokument zusammenzufügen! Diese Datei soll folgendermaßen benannt werden:

HA2B\_Nachname\_Vorname

**6. Nach der Korrektur bekommen Sie per Post einen Notenbescheid und ein Gutachten**, aus dem Sie ersehen können, wie Ihre Hausarbeit bewertet wurde und wo Stärken und Schwächen liegen. In der Regel ist ihre Note vorher bereits im Prüfungsportal ersichtlich. Im Erfolgsfall (Bewertung 4,0 und besser) sind auf dem Gutachten auch die erhaltenen ECTS-Punkte vermerkt. Die vom Gutachter bearbeitete Printfassung Ihrer Arbeit können Sie nur dann einsehen, wenn Sie dazu einen Antrag stellen. Weitere Informationen dazu finden Sie hier: http://www.fernuni-hagen.de/studium/fernstudium/wegweiser/Klausureinsicht.shtml

# Aufgabenstellung, Gliederungs- und Themenvorgaben

## Aufgabenstellung

Ihre Aufgabe ist es einen 4CID-konformen Instruktionsentwurf[[1]](#footnote-1) zu entwickeln, der sowohl den nachstehenden allgemeinen Vorgaben als auch den spezifischen Gliederungsvorgaben in Kap. 2.2 genügt:

* Sie entwickeln den 4CID-basierten Schulungsentwurf für das Ihnen in Kapitel 2.3 zugeteilte Thema. Zielgruppe des Trainings und die zu schulende Kompetenz wird durch das Thema vorgegeben.
* Sie *konkretisieren* Ihre Themenstellung, indem Sie sich ein passendes, (ggf. fiktives) Szenario ausdenken, in welchem sich das vorgegebene Trainingsproblem stellen könnte. Ihr gesamtes Vorgehen orientieren Sie dann an den durch das Szenario definierten Randbedingungen. Dazu müssen Sie genau die Elemente des Szenarios umreißen, die für die Schulungskonzeption mit Konsequenzen behaftet sind.   
  Beispiel: Zielkompetenz sei „Eine Fräse bedienen“, die Zielgruppe seien Lehrlinge: „Der 4CID-Entwurf wird für den fiktiven Tischlerei-Kleinbetrieb *Gutholz* entworfen. In diesem sollen fünf Lehrlinge in der Bedienung einer neuen CNC-Fräse geschult werden. Hierfür stehen 40 Zeitstunden innerhalb von zwei Monaten zur Verfügung. Der Arbeitsplatz an der Fräse ist laut, stickig und schlecht beleuchtet. Das Schulungsbudget ist klein. Computer stehen den Lernenden in der Firma nicht zur Verfügung, jedoch besitzt jeder Lehrling ein modernes Smartphone und es steht ein Schulungszimmer mit Kreidetafel und Overheadprojektor zur Verfügung...“ In diesem Beispiel haben etwa die Arbeitsplatzsituation und die technische Ausstattung mit Computern und Smartphones Implikationen für die Art und Weise wie Informationen bereitgestellt werden können. Das geringe Budget hingegen macht die Entwicklung aufwendiger E-Learning-Szenarien oder Simulationen unrealistisch; dies sollte daher nicht im Entwurf verfolgt werden etc. Etwaige Vorkenntnisse mit anderen Fräsentypen erlauben eine Einschränkung der Schulung auf jene Aspekte, die einer CNC-Fräse eigen sind. Beachten Sie jedoch, dass die zu schulende Kompetenz trotz etwaiger Einschränkungen „komplex“ sein muss.
* Eine individuelle „Genehmigung“ Ihres Szenarios durch die Betreuer erfolgt nicht; von entsprechenden „Rückvergewisserungen“ bitten wir abzusehen. Es ist Teil Ihrer Prüfungsleistung diese Rahmenbedingungen in geeigneter Weise festzulegen. Nutzen Sie die damit verbundenen Freiheitsgrade aus.
* Als fiktive Adressaten ihres Entwurfs können Sie Trainer und Lehrmaterialentwickler mit 4CID-Grundkenntnissen zugrunde legen. Gehen Sie davon aus, dass diese auf Ihrem Entwurf aufbauen wollen und entsprechend nach möglichst konkreten und detaillierten Handlungsanweisungen suchen.
* Gefordert ist eine *Reorganisation* und *konkretisierte Anwendung* Ihres im Modul erworbenen Wissens auf das spezifische Szenario. Dies impliziert, dass die *Reproduktion* von Aussagen aus der Literatur *allein* nicht ausreichend ist und knapp gehalten werden sollte. Erfahrungsgemäß sind es diese Reproduktionen, die die Einhaltung der Umfangs-Vorgaben schwierig machen!
* Die Darstellung ist durchgehend anhand von Quellen zu untermauern. Die Zitation muss gemäß der im APA Publication Manual dokumentierten Standards erfolgen. Ein kostenloses Tutorial finden Sie unter: http://www.apastyle.org/learn/index.aspx. Weiterhin finden Sie demnächst in der Moodle-Umgebung einen APA-Podcast, der von Frau Klaudia Bovermann für Sie entwickelt wurde. Dieser geht auf die wichtigsten Richtlinien ein und enthält viele Beispiele.
* Verpflichtend heranzuziehen sind *mindestens* *drei* wissenschaftliche Primärquellen, die sich auf das 4CID-Modell beziehen und *mindestens* *eine* Quelle, anhand derer Sie sich über die zu schulende Kompetenz informiert haben. Falls zu der Zielkompetenz keine geeignete wissenschaftliche Literatur auffindbar ist, dürfen auch möglichst seriöse Alternativquellen herangezogen werden, z.B.: http://www.onetonline.org/ oder http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/ . Auch ein Experteninterview darf als Quelle genutzt werden (dieses muss nicht transkribiert werden).
* Studienbriefe dürfen zitiert werden, zählen jedoch nicht zu den Primärquellen. Das *eigenständige* Auffinden, Bewerten und produktive Verarbeiten von wissenschaftlichen Quellen ist Teil Ihrer Prüfungsleistung.
* Achten Sie in stilistischer Hinsicht darauf, dass eine rein additive Aneinanderreihung von Aussagen nicht genügt. Auch wenn die Hausarbeit sehr stark vorstrukturiert ist, ist es möglich und notwendig die Kapitel und Abschnitte der Arbeit inhaltlich kohärent zu gestalten und sachlogische Übergänge zwischen den (Sub-)Kapiteln zu stiften.
* Orientieren Sie sich bei der Beschreibung der entworfenen 4CID-Komponenten bitte an den Beispielen aus der Literatur (siehe z. B. das „Example of a Training Blueprint“ im Anhang des Buchs „Ten Steps to Complex Learning“ oder die verschiedenen Artikel von van Merriënboer)
* Die obligatorischen Bestandteile der Hausarbeit sind, neben dem inhaltlichen Teil, das Deckblatt, ein Inhalts-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis, ein Literaturverzeichnis sowie die Eigenständigkeitserklärung.
* Die Beurteilung der HA erfolgt neben den inhaltlichen Korrektheit auch im Hinblick auf Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens. Unbelegte Aussagen, unvollständige oder uneinheitliche Literaturverzeichnisse, unpräziser Schreibstil etc. werden mit Punktabzug geahndet.

## Gliederungsvorgaben

Um den Umfang des inhaltlichen Teils (Einleitung bis Fazit inklusive aller Tabellen und Abbildungen) auf mindestens 13 (empfohlen) maximal 16 Seiten (verpflichtend) zu begrenzen und die Vergleichbarkeit der Arbeiten zu gewährleisten, müssen Sie folgende Gliederungspunkte aufgreifen und - unter Wahrung inhaltlicher Kohärenz - ausarbeiten. Von zusätzlichen Ausführungen zu nicht geforderten Aspekten bitten wir Sie abzusehen.

Bitte übernehmen Sie die Nummerierung für die erste Gliederungsebene und wählen Sie als Kapitelüberschriften die fettgedruckten Wörter. Dies ist notwendig, damit bei der Begutachtung eine eindeutige Zuordnung zwischen Ihren Teilleistungen in der Arbeit und unseren Prüfkriterien gewährleistet ist. Auf die Übernahme der Nummerierung für Abschnitte der zweiten Ebene (1.1, 1.2, 1.3, ...) darf im Text und im Literaturverzeichnis verzichtet werden, wenn sonst Schwierigkeiten mit der Formatierung entstehen. Um den Text trotz der umfangreichen Vorstrukturierung nicht zu sehr zu fragmentieren, sollten Subkapitel ab der zweiten Gliederungsebene (1.1, 1.2, usw.) als Absatz gestaltet werden, der mit dem kursiv geschriebenen Stichwort beginnt (und ggf. der Nummerierung), etwa so:

„Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam ignus caedere iam populusque resunt... [Ende von Kap. 5.1].

*5.2 Variabilität*: tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua ... (mit Nummerierung auf der zweiten Ebene) oder

*Variabilität:* tempor invidunt ut labore... (ohne Nummerierung)“

**1 Einleitung** (ca. 2 bis 3 Seiten)

* 1. *Zielsetzung:*Nennen Sie das Ziel Ihrer Arbeit und erläutern Sie knapp die Relevanz des Themas (also der Zielkompetenz).
  2. *4CID-Modell:* Stellen Sie in wenigen Sätzen ausschließlich den Kern des 4CID-Modells dar und nennen Sie *ein* zentrales Kriterium, das bei Ihrem Thema für den 4CID-Einsatz spricht.
  3. *Szenario:* Umreißen Sie Ihr erdachtes Schulungsszenario bezüglich der Rahmenbedingungen, die für das weitere Vorgehen relevant sind, z.B. Anzahl der Teilnehmer, anzunehmender Vorwissensstand der Teilnehmer, Dauer der Schulung etc. Sollten Sie Ihr Thema in irgendeiner Form einschränken bzw. einen Schwerpunkt setzen, erläutern Sie dies bitte ebenfalls in *knapper Form.*
  4. *Virtualität:* Erläutern Sie den Grad der Virtualität Ihrer Schulung (Präsenzseminar, virtuelles Seminar,..). Begründen Sie Ihre Entscheidung für den gewählten Grad anhand der Bedingungen, die sich aus der Zielkompetenz und Ihrem beschriebenen Szenario aus 1.3 ergeben.

1. **Theoretischer Exkurs** (ca. 2 Seiten.)
   1. *Pfadabhängigkeit*: Begründen Sie mithilfe des Konzepts der *Pfadabhängigkeit*, warum in Deutschland Ansätze der Allgemeinen Didaktik stärker verbreitet sind als Ansätze des Instruktionsdesigns. Nennen Sie *einen* Faktor der dabei vermutlich eine Rolle gespielt hat.
   2. *Unterschied zwischen Didaktik und Instruktionsdesign*: Beschreiben Sie *einen* markanten Unterschied zwischen Ansätzen des Instruktionsdesigns und den Ansätzen (oder einem Ansatz Ihrer Wahl) der Allgemeinen Didaktik.
   3. *Bezugstheorie des 4CID-Modells*: Das 4CID-Modell baut auf zahlreichen schon existierenden psychologischen Theorien auf. Identifizieren Sie *eine* davon, indem Sie deren *Name, Hauptvertreter und eine einschlägige Publikation* nennen, in der diese beschrieben wird. Legen Sie dar, wie sich diese Theorie im 4CID-Modell niederschlägt. Paradigmatische Lerntheorien wie Konstruktivismus etc. sind dafür *nicht* ausreichend. Dies gilt ebenso für kaum konkretere Sammelbegriffe wie „gemäßigter Konstruktivismus“. Gefordert sind *spezifische instruktionspsychologische Theorien* aus diesen Paradigmen, die sich *nachweislich* auf das 4C/ID ausgewirkt haben.
2. **Hierarchische Kompetenzanalyse** (ca. 2,5 Seiten)
   1. *Hierarchiefunktion*: Erläutern Sie, zu welchem Zweck die Hierarchie erstellt wird. Für welche Ihrer weiteren Entwurfsschritte spielt diese Kompetenzanalyse eine Rolle?
   2. *Hierarchieerstellung*: Erstellen Sie für Ihre Zielkompetenz eine Fertigkeitshierarchie. Erläutern Sie anhand *eines* vertikal und *eines* horizontal angeordneten Fertigkeitenpaares, wie diese zu lesen ist und wieso Sie diese vertikale bzw. horizontale Einordnung vorgenommen haben. Etwaige Eingrenzungen der Hierarchie sollten in knapper Form im Hinblick auf das Szenario begründet werden.
   3. *(Non-)Rekurrente Fertigkeiten*: Kategorisieren Sie *eine* Teilfertigkeit als wiederkehrend und *eine* *andere* als nicht-wiederkehrend. Geben Sie *jeweils* an, was Ihr Kriterium für die Kategorisierung war.
3. **Bildung von Aufgabenklassen** (ca. 1,5 Seiten)
   1. *Funktion*:Begründen Sie, warum die Bildung von Aufgabenklassen notwendig ist und welchen Zweck diese verfolgen.
   2. *Vereinfachende Annahmen und Aufgabenklassen*: Identifizieren Sie für Ihre Zielkompetenz *vier* *instruktional umsetzbare* Parameter alsvereinfachende Annahmen und begründen Sie für *jede* davon, inwiefern diese sich auf den Schwierigkeitsgrad der Kompetenz auswirken. Entwickeln Sie daraus eine Tabelle mit *drei* Aufgabenklassen, die geeignete Abstufungen der Annahmen enthält. Beschreiben Sie, welches Prinzip Ihrer Abfolge der Klassen zugrunde liegt.
4. **Entwicklung von Lernaufgaben** (ca. 3 Seiten)
   1. *Lernaufgaben***:** Entwickeln Sie eine Sequenz aus drei im Format *verschiedenen* und *variablen* Lernaufgaben für die *erste Aufgabenklasse*. Nennen Sie das jeweilige Problemformat und beschreiben Sie *je Lernaufgabe* möglichst knapp und präzise, was der Lerner dabei tun soll. Eine Erläuterung anhand von Ist-Soll-Beschreibungen ist nicht erwünscht. Nennen Sie außerdem das *Sequenzierungsprinzip*, dem die Anordnung Ihrer Lernaufgaben folgt.
   2. *Variabilität*: Legen Sie dar, wie Sie die Variabilitätsanforderung bei der Aufgabenkonzeption umgesetzt haben und welchem Zweck dies für den Erwerb *Ihrer* Zielkompetenz dient.
   3. *Mediale Umsetzung:* Beschreiben Sie für *eine* Lernaufgabe Ihrer Wahl, mit welchen *konkreten* Medien sich diese innerhalb Ihres Szenarios am zweckmäßigsten umsetzen ließe. Wie wird das für die Umsetzung der Lernaufgaben genutzte Medium im 4CID-Modell bezeichnet und warum ist diese Bezeichnung treffend?
   4. *Fidelity:* Treffen Sie Aussagen zum Grad der *„Fidelity“* innerhalb der jeweiligen Lernaufgabe und begründen Sie diese.
   5. *Didaktische Szenarien:* Suchen Sie sich *zwei Lernaufgaben* aus und wählen Sie *jeweils ein didaktisches Szenario* nach Flechsig für diese Lernaufgaben. Beschreiben Sie eine mögliche Umsetzung und begründen Sie Ihre Entscheidung.
5. **Prozedurale und unterstützende Informationen** (ca. 1,5 Seiten)
   1. *Unterstützende Information:* Konzipieren Sie für *eine* Ihrer Aufgabenklassen eine möglichst *konkrete* unterstützende Information. Erläutern Sie für welche der Teilfertigkeiten Ihrer Hierarchie diese unterstützende Information relevant ist. Mit welchem Medium würden Sie diese im Rahmen Ihres Szenarios darbieten?
   2. *Prozedurale Information:* Konzipieren Sie für *eine* Teilfertigkeit aus Ihrer Hierarchie eine möglichst *konkrete* prozedurale Information, die der Lernende zum Erlernen/Ausführen selbiger benötigt. Mit welchem Medium ließe sich diese Informationen *just-in-time* innerhalb der von Ihnen gewählten Lernaufgabe darbieten?
6. **Part-task practice** (ca. 0,5 bis 1 Seite)

Wählen Sie eine Teilfertigkeit aus Ihrer Hierarchie aus, für die Part-task Practice *am sinnvollsten* erscheint und begründen Sie Ihre Wahl. Beschreiben Sie *möglichst konkret*, wie Sie diese Übung im Rahmen Ihres Szenarios gestalten würden.

1. **Fazit** (ca. 1,5 bis 2 Seiten)
   1. *Verortung im ADDIE-Phasenmodell:* Ordnen Sie die Elemente *Ihres* 4C/ID-Instruktionsentwurfs mit kurzer Begründung den korrespondierenden Phasen des ADDIE-Schemas zu und skizzieren Sie knapp, was in den nicht abgedeckten Phasen mit Ihrem Entwurf passieren müsste.
   2. *Stärken-Schwächen-Abschätzung:* Geben Sie unter Nennung von Argumenten eine Einschätzung von *einer* Stärke und *einer* Schwäche ihres 4C/ID-Schulungsentwurfs, die bei der praktischen Umsetzung innerhalb Ihres Szenarios *zu erwarten* wäre. Die Nennung allgemeinerStärken und Schwächen des 4C/ID-Modells ist *nicht ausreichend*. Es sind jene Ihres spezifischen Entwurfs gemeint.

## Themenvorgabe

In diesem Semester haben Sie die Wahl aus drei Themenvorgaben. So finden Sie Ihr Thema:

1. Identifizieren Sie den **letzten** Buchstaben Ihres (letzten) **Nach**namens!
2. Durchsuchen Sie die erste Spalte der Tabelle nach diesem Buchstaben!
3. Wählen und bearbeiten Sie **genau eines** der drei neben Ihrem Buchstaben aufgeführten Themen.

**Beispiel:** Der Student „Kevin Torben Jonas von Müller-Schmid**t**“ kann zwischen den unter „**T**“ aufgeführten Themen wählen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Buchstabe** | **Schulungsteilnehmer** | **Zielkompetenz** |
| A, B, C, D, E | Lehrende der FernUni | Ein Lernquizz zu einem Studienbrief erstellen |
| pädagogischer Mitarbeiter eines Betriebes | Ein betriebliches Teambuilding gestalten |
| Nachwuchswissenschaftler | Ein virtuelles Tutorium durchführen |
| F, G, H, I, J | Instructional Designer; | Einen MOOC gestalten |
| Lehrende der FernUni | Einen Vodcast erstellen |
| Mitarbeiter einer Bildungseinrichtung für Erwachsene | Eine Fortbildung zu Web 2.0 – Applikationen für Medienpädagogen durchführen |
| K, L, M, N, O | Bachelorstudierende | Einen Fragebogen für eine Studie konstruieren |
|  | Nachwuchswissenschaftler; | Eine Rezension zu einem wissenschaftlichen Buch anfertigen |
| Nachwuchswissenschaftler | Einen Forschungsantrag stellen |
| P, Q, R, S, T | Bildungswissenschaftler | Einen Online-Kurs evaluieren |
| Bildungswissenschaftler | Einen Studiengang planen |
| Nachwuchswissenschaftler | Studienergebnisse als Vortrag im Rahmen einer Konferenz vorstellen |
| U, V, W, X, Y, Z | Bildungswissenschaftler | Ein Beratungsangebot für Studienanfänger konzipieren |
| Instructional Designer | Einen Online-Kurs nach den Prinzipien multimedialen Lernens |
|  | Mitarbeiter am Lehrgebiet | Eine Präsenzveranstaltung durchführen |

# Vorlage für eine Hausarbeit im Modul 2B

## Deckblatt

[Nenne Sie hier das Ihnen zugewiesene Thema]

##### Hausarbeit zum Modul 2B

„Allgemeine Didaktik und Mediendidaktik“

Modulbetreuer und Prüfer:

Cathrin Vogel & Prof. Dr. Theo Bastiaens

Angefertigt im BA Bildungswissenschaft [oder falls zutreffend: B.Sc. Psychologie]

an der FernUniversität in Hagen

von

Karin Mustermann

Sonnenweg 13

77777 Weidtstadt

Matr.-Nr.: 1234567

Email: karin.mustermann@fernuni-hagen

Themenstellung am ...

Vorgelegt am [Datum des Poststempels]

## Verzeichnisgestaltung (Beispiel)

**Inhaltsverzeichnis**

Tabellenverzeichnis II

Abbildungsverzeichnis II

1 Einleitung 1

2 Theoretischer Exkurs 2

2.1 Pfadabhängigkeit 3

2.2 Unterschied zwischen Didaktik und Instruktionsdesign 4

…

3 Hierarchische Kompetenzanalyse 6

4 Bildung von Aufgabenklassen 8

5 Entwicklung von Lernaufgaben 9

6 Prozedurale und unterstützende Informationen 10

7 Part-task Practice 13

8 Fazit 15

Literaturverzeichnis 16

Eigenständigkeitserklärung 17

## Literaturverzeichnis (mit Beispieleinträgen)

**Literaturverzeichnis**

Bastiaens, T. J., & Martens, R. L. (2000). Conditions for Web-Based Learning with Real Events. In B. Abbey (Ed.), *Instructional and Cognitive Impacts of Web-Based Education*, (pp. 1-31). Hershey: Idea Group Publishing.

Bastiaens, T., Boon, J., & Martens, R. (2004). Evaluating integrated e-learning. In W. Jochems, K. Merriënboer, & R. Koper (Eds.), *Integrated E-learning. Implications for Pedagogy, Technology & Organization* (pp. 187-199). London: Routledge Falmer.

Bastiaens, T. J., Schrader, C. & Deimann, M. (2009). *Lehren und Lernen in der Wissensgesellschaft* (Studienbrief 33080). Hagen: FernUniversität, Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaft.

Van Merriënboer, J. J. G., Clark, R. E. , & de Croock, M. B. M. (2002). Blueprints for complex learning: The 4C/ID Model. *Educational Technology Research and Development*, *50*(2), 39-64.

## Eigenständigkeitserklärung

**Erklärung**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Hausarbeit mit dem Thema

**[zugewiesenes Thema hier eintragen]**

ohne fremde Hilfe erstellt habe. Alle verwendeten Quellen wurden angegeben. Ich versichere, dass ich bisher keine Hausarbeit oder Prüfungsarbeit mit gleichem oder ähnlichem Thema an der FernUniversität oder einer anderen Hochschule eingereicht habe.

###### Ort, Datum, **eigenhändige, handschriftliche** Unterschrift

Karin Mustermann

# Formale Hinweise und Zitierregeln

## Umfang und Formatierung

* Erwünscht sind: 13 bis 15 DIN-A4-Seiten Text für den inhaltlichen Teil (Einleitung bis Fazit, inklusive aller Tabellen und Abbildungen). Absolutes Maximum: 16 Seiten!
* Titelblatt, alle Verzeichnisse und die Eigenständigkeitserklärung kommen zu den 15 Seiten hinzu, sodass der Gesamtumfang etwa bei 20 Seiten liegt
* Schriftart: Times New Roman, Größe 12 oder Arial (11) oder Verdana (10)
* 1,5 facher Zeilenabstand
* Blocksatz mit Silbentrennung
* Linker Rand 2,5cm; rechter Rand 5cm

***Bei überschreiten der Umfangsvorgaben werden in der Bewertun der Hausarbeit Punkte abgezogen.*** Sollte sich der Umfang Ihrer Arbeit wesentlich über oder unter dieser Grenzen bewegen, können Sie davon ausgehen, dass Teile zu kurz bzw. unnötig ausführlich ausgefallen sind. Für Nichteinhalten des Zeilen- und Seitenabstandes werden ebenfalls Punkte in der Bewertung abgezogen. Anhaltspunkte für die Länge der einzelnen Teile der Arbeit können Sie der Gliederungsvorgabe entnehmen. *Wichtiger als die Abschnittslänge ist, dass alle relevanten Informationen pro Abschnitt untergebracht wurden*. Dies kann auch durch eine konzise Darstellung geleistet werden. Beim Ausarbeiten der Hausarbeit wird auch die Erstellung von Tabellen und/oder Abbildungen erwartet, die in den Text integriert werden. Eine Auslagerung in Anhänge ist unerwünscht.

## Heftung

Nutzen Sie für die Printfassung einen einfachen Kunststoffschnellhefter mit klarsichtiger Oberseite und Lochheftung. Das Titelblatt muss ohne Aufblättern erkennbar sein und *alle* Bestandteile der Hausarbeit, einschließlich der Eigenständigkeitserklärung, müssen eingeheftet sein, damit nichts verloren geht. Alternativ ist auch eine entsprechende Ringheftung in Ordnung. Klemmheftungen oder Hefter mit undurchsichtigen Deckeln sind nicht erwünscht.

## Hinweise zum Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten

Im Folgenden finden Sie allgemeine Hinweise dazu, wie Sie die verwendete Literatur im Text und im Literaturverzeichnis korrekt aufführen und was Sie bei der Beschriftung von Tabellen und Abbildungen zu beachten haben.

Die Zitiergewohnheiten sind in den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen unterschiedlich. Verbindliche Grundlage für die Hausarbeit im Modul 2B ist das Publication Manual der American Psychological Association (6th edition). Die wichtigsten Zitationsregeln daraus finden Sie (ohne Gewähr) nachstehend. Für zusätzliche Fragen zum Zitieren, die hier nicht behandelt werden, finden Sie im APA-Manual und unter <http://www.apastyle.org/> Antworten.

**Folgende Sonderregelung gilt für diese Hausarbeit:** Jedes Zitat, ob wörtlich oder indirekt, d.h. jeder Verweis auf eine Quelle, *muss* mit einer Seitenzahl versehen werden. Dies ist eine Abweichung vom APA-Standard und dient hier der Transparenz beim Begutachten Ihrer Arbeiten, da das Belegen einer singulären Aussage, einzig mit dem Verweis auf eine Publikation (die ja auch ein umfangreiches Buch sein kann), schwer überprüfbar ist.

### Quellenangaben im Text

Es ist eine Basisnorm des wissenschaftlichen Schreibens, dass Sie bei der Begründung Ihrer Aussagen auf den Theorien und Forschungsergebnissen anderer Wissenschaftler/innen aufbauen. Wichtig ist, dass Sie immer kennzeichnen, was Sie zitieren, auch wenn dies nicht wortwörtlich geschieht. Es muss überall im Text klar erkennbar sein, ob eine eigene Position dargestellt oder eine fremde Position referiert wird.

* **Werk eines einzelnen Autors**

Im Text wird die Herkunft einer Aussage durch einen Kurzhinweis auf die verwendete Quelle (Zeitschriftenartikel, Buch, etc.) belegt. Die vollständige Angabe der Quelle befindet sich im Literaturverzeichnis. Quellenangaben werden im Text aufgeführt und nicht als gesonderte Anmerkungen oder als Fußnote. Namen erscheinen stets in Groß- und Kleinbuchstaben und werden nicht unterstrichen. Abhängig vom Aufbau des Textes sind verschiedene Formen der Quellenangabe zulässig.

... hierauf verwies schon Meyer (2000) ... ... dies wurde schon früher festgestellt (Meyer, 2000) ...

Bereits 2000 stellte Meyer fest ...

* **Werk von zwei oder mehr Autoren**

Ein Werk von zwei Autoren wird immer unter beiden Namen zitiert. Im Text werden beide Namen durch „und“ verbunden. Innerhalb von Klammern, im Literaturverzeichnis und bei Tabellen wird das Zeichen „&“ verwendet:

... hierauf verwiesen schon Meyer und Müller (2005)... „... ist wenig eindeutig“ (Meyer & Müller, 2005, S. 304)...

Bei mehr als zwei, aber weniger als sechs Autoren werden beim ersten Bezug im Text alle Autoren genannt. Nachfolgende Angaben dieses Werkes erhalten nur noch den Namen des ersten Autors, gefolgt von der Angabe „et al.“ und dem Jahr:

Beim ersten Auftreten:

Meyer, Müller, Schulze und Schmidt (2002) ....... (Meyer, Müller, Schulze, & Schmidt, 2002)

Weitere Verweise:

Meyer et al. (2002) ...... (Meyer et al., 2002)

* **Mehr Quellen für die gleiche Aussage:**

(Meyer et al., 2011; Müller, 2009)

* **Sekundärzitate**

Sekundärzitate sind nur sehr sparsam zu verwenden! (Zum Beispiel falls ein Original nicht mehr verfügbar oder zugänglich ist.)

Grundsätzlich gilt, dass man nur zitieren sollte, was man selbst gelesen hat. Gelegentlich sind aber wichtige Arbeiten nicht im Original zugänglich. In diesem Fall müssen Sie im laufenden Text kenntlich machen, nach welcher Quelle Sie berichtet oder zitiert haben. Die Quelle, aus der Sie den Text ziehen (hier Meyer) ist im Literaturverzeichnis aufzuführen.

Zum Beispiel ist die Arbeit von Smith, welche Sie nicht gelesen haben, im Werk von Meyer zitiert. Sie geben im Literaturverzeichnis das Werk von Meyer an und im Text können folgende Angaben gemacht werden:

„... in Untersuchungen von Smith (zitiert nach Meyer, 2000, S. 139) konnte gezeigt werden, dass ...“

* **Angaben definierter Teile**

Wenn sich das nicht wörtliche Zitat nur auf einen bestimmten Abschnitt, wie etwa auf ein bestimmtes Kapitel, eine bestimmte Seite, Tabelle oder Abbildung bezieht, ist außerdem die Seitenzahl „S.“ (“p.” oder “pp.”) für die folgende(n) Seite(n)/ Pages) bzw. das Kapitel anzugeben:

(Meyer, 2000, S. 54-55) (Meyer, 2000, Kap. 3)

* **Sinngemäße / Indirekte Zitate**

Paraphrasiert man Sätze aus anderen Texten, kann man die entsprechende Seitenzahl in der Originalliteratur mit angeben. Dies ist allerding nach APA kein Muss. Wenn man sich dafür entscheidet, die Seitenzahl mit anzugeben, sollte man dies durchgängig bei allen indirekten Zitaten in der Arbeit tun (Einheitlichkeit!). Beachten Sie jedoch die hausarbeitspezifische Sonderreglung, dass immer die Seitenzahlen angegeben werden müssen.

... Auch andere Autoren sind der Meinung, dass im Bereich der experimentellen Forschung auf Tierversuche nicht verzichtet werden kann (Foppa, 1968a, S. 14)

### Wörtliche  Zitate

Wörtliche Zitate sind insgesamt sparsam zu verwenden! Oft ist es sinnvoller die relevanten Punkte aus der Originalliteratur in eigene Worte zusammenzufassen. Halten Sie es jedoch für notwendig oder angebracht, Textteile aus der Arbeit eines anderen Autors zu verwenden, sollten Sie diese immer wortgetreu wiedergeben.

Handelt es sich um kürzere Zitate, sind diese durch Anführungszeichen zu kennzeichnen. Zitate, welche sich über mehr als 40 Worte erstrecken, werden als sogenannte Blockzitate als eigenständiger Absatz eingerückt und nicht mit Anführungszeichen versehen.

Falls Sie einen Teil aus dem Zitat weglassen, so kennzeichnen Sie die Lücke mit drei Auslassungspunkten.

Einfügungen (z.B. Ergänzungen, Erläuterungen), die nicht vom zitierten Autor stammen, sind mit eckigen Klammern zu versehen.

Der Aussage von Meyer und Müller (2005), dass „die Verwendung des Begriffes . . . wenig eindeutig“ (S. 304) ist, kann man nur zustimmen

Die Angabe der Seitenzahl ist bei direkten wörtlichen Zitaten obligatorisch. Das Wort „Seite“ wird hier abgekürzt als „S.“ („p.“ oder „pp.“).

* **Genauigkeit**

Bei wörtlichen Zitaten müssen Wortlaut, Rechtschreibung und Interpunktion exakt dem Original entsprechen. Das bedeutet, dass z.B. auch Rechtschreibfehler des Originaltextes zu übernehmen sind. Der Fehler kann durch das in eckige Klammern gesetzte Wort [sic] gekennzeichnet werden.

... der Computer [*sic*] wird ...

* **Fremdsprachige Zitate**

Liegt Ihnen der Text nur im fremdsprachigen Original vor, so übernehmen Sie das Zitat in dieser Sprache. Zitate aus englischsprachigen Quellen werden in der Regel nicht übersetzt, während Zitate aus anderen Sprachen eine Fußnote erhalten. Diese Fußnote enthält die Übersetzung, sowie die Angabe von wem diese stammt (z.B. bei eigener Übersetzung die Anmerkung: Übers. v. Verf.). Haben Sie eine deutschsprachige Übersetzung vorliegen, so zitieren Sie die Übersetzung.

### Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis muss alle im Text erwähnten Literaturangaben enthalten, nicht mehr und nicht weniger - auch die Sekundärquellen! Dies gilt auch für die von Ihnen angeführte Publikation der Bezugstheorie (Teilaufgabe 2.3). Die Literaturangaben erfolgen alphabetisch (nach Autornachnamen). Die Reihenfolge ist Buchstabe für Buchstabe vorzunehmen. Arbeiten eines einzelnen Autors stehen vor Werken, welche mit anderen verfasst wurden. Liegen mehrere Arbeiten desselben Autors mit verschiedenen Koautoren vor, so ist auch hier eine konsequente alphabetische Reihung (nach den Familiennamen der Zweit- bzw. Drittautoren) vorzunehmen. Werden mehrere Werke nur eines Autors verwendet, sind diese nach dem Erscheinungsjahr zu ordnen, wobei das älteste Werk zuerst genannt wird. Werke eines Autors, die im gleichen Jahr erschienen sind, werden alphabethisch durchnummeriert (z.B.: 2000a, 2000b).

Unabhängig von der Art der Publikation enthalten die Literaturangaben in der Regel folgende Informationen:

Autor (en) und Autorin(nen) / Erscheinungsjahr / Titel / Erscheinungsangaben

Das Literaurverzeichnis wird folgend formatiert:

einfacher Zeilenabstand (APA verlangt eigentlich 2fach), linksbündig, hängender Einzug.

* **Zeitschriftenartikel**

Autor(en). (Jahr). Titel des Artikels. *Name der Zeitschrift*, Band, Seitenangaben.

Brandtstädter, J., Krampen, G., & Warndorf, P. K. (1985). Entwicklungsbezogene Handlungsorientierungen und Emotionen im Erwachsenenalter. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, *17*, 41-52.

* **Bücher**

Autor(en). (Jahr). *Buchtitel*. Verlagsort: Verleger.

Dutke, S. (1994). *Mentale Modelle: Konstrukte des Wissens und Verstehens*. Göttingen: Verlag für angewandte Psychologie.

Dewe, B., & Weber, S. J. (2007). *Einführung in moderne Lernformen*. Weinheim: Beltz.

* **Beiträge in Herausgeberwerken**

Autor(en). (Jahr). Beitragstitel. In Herausgebername(n) (Hrsg.), *Buchtitel* (Seitenangaben).Verlagsort: Verleger.

Döbert, R., & Nunner-Winkler, G. (1984). Abwehr und Bewältigungsprozesse in normalen und kritischen Lebenssituationen. In E. Olbrich & E. Todt (Hrsg.), *Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen* (S. 259-295). Berlin: Springer-Verlag.

* **Online-Publikationen**

Artikel aus einer Online-Datenbank:

* Wenn doi (=Digital Object Indentifier) vorhanden:

Autor(en). (Jahr der letzten Änderung des Copyright). Titel des Artikels. *Name der Zeitschrift*, Band, Seitenangaben. doi: …

Senior, B., & Swailes, S. (2007). Inside management teams: Developing a teamwork survey instrument. *British Journal of Management, 18,* 138-153. doi:10.1111/j.1467-8551.2006.00507

* wenn doi nicht vorhanden:

Autor(en). (Jahr der letzten Änderung des Copyright). Titel des Artikels. *Name der Zeitschrift*, Band, Seitenangaben. Verfügbar unter: http://... (bei englischen Artikeln: retrieved from:…)

Koo, D. J., Chitwoode, D. D., & Sanchez, J. (2008). Violent victimization and the routine activities/lifestyle of active drug users. *Journal* *of Drug Issues, 38,* 1105-1137. Retrieved from http://www2 .criminology.fsu.edu/~jdi/

Artikel aus einem Online-Magazin

Autor(en). (Jahr der letzten Änderung des Copyright, Datum des Abrufs). Titel des Artikels. *Name der Zeitschrift*, Band, Seitenangaben. Verfügbar unter http://... (bei englischen Artikeln: retrieved from:…)

Lodewijkx, H. F. M. (2001, May 23). Individual-group continuity in cooperation and competition under varying communication conditions. *Current Issues in Social Psychology, 6*(12), 166-182. Retrieved from http://www.uiowa.edu/~grpproc/crisp/crisp.6.12.htm

* **sonstige Online-Quellen**

Alle Online-Quellen die keine Publikation sind und somit kein Publikationsdatum haben, können potentiell jederzeit verändert werden. Daher wird zu derartigen Quellen das Abrufdatum, zusätzlich zur URL der Seite angegeben. Online-Quellen ohne Autor sind möglichst zu vermeiden.

Dietrich, D. (2011). Was sind offene Daten? *Bundeszentrale für politische Bildung. Dossier Open Data.* Verfügbar unter: http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/opendata/64055/was-sind-offene-daten

Stand: 17.06.2014

* **Englischsprachige Literatur:**

Für englischsprachige Werke können bei Quellenangaben im Text und im Literaturverzeichnis folgende Abkürzungen verwendet werden:  
ed. (edition); 2nd ed. (second edition); Ed. (Editor); Eds. (Editors), p. (Page); pp. (Pages); Vol. (Volume); Vols. (Volumes).

* **Fehlende Angaben**

In wenigen Fällen ist der Verfasser oder das Jahr der Veröffentlichung unbekannt. Dies ist folgendermaßen im Literaturverzeichnis anzugeben:

* „o.D.“ (ohne Datum) steht an Stelle des Erscheinungsdatums, wenn dieses nicht bekannt ist

Metzger, C. (o.D). *Lern- und Arbeitsstragien. Ein Fachbuch für Studierende an Universitäten und Fachhochschulen*. Aarau: Sauerländer.

* Werke ohne Autorennamen werden nach dem ersten relevanten Wort des Titels eingeordnet.

*Merriam-Webster’s collegiate dictionary* (10th ed.).(1993). Springfield, MA: Merriam-Webster.

### Tabellen, Abbildungen und weitere Hinweise

* **Tabellen**

Tabellen werden eingesetzt, um Informationen übersichtlich und zusammengefasst darzustellen. Das bedeutet, dass die Aussagen in Ihrer Tabelle so kurz und prägnant wie möglich formuliert werden. Der Text soll durch die Tabelle unterstützt, aber nicht ersetzt werden.

Nummerieren Sie die Tabellen in der Reihenfolge Ihrer Nennung im Text. Geben Sie jeder Tabelle eine Überschrift und verweisen Sie im Text auf die Tabellennummer. Vermeiden Sie in Ihrem Text Formulierungen, wie „folgende Tabelle“ oder „siehe Tabelle auf Seite 7“.

Tabellen werden oberhalb beschriftet.

Tabelle 1: Entwurf von Aufgabenklassen (eigene Darstellung)

Tabelle 2: Lernparadigmen und Wissensformen (Baumgartner & Payr, 1999)

* **Abbildungen**

Abbildungen sollten plausibel und anschaulich sein, so dass der Leser nicht auf den Text zurückgreifen muss, um sie zu verstehen. Versehen Sie jede Abbildung, anders als Tabellen, *unterhalb* mit einem Titel, welcher die Abbildung inhaltlich beschreibt.

Nummerieren Sie die Abbildungen in der Reihenfolge, in der im Text auf sie Bezug genommen wird. Vermeiden Sie innerhalb des Textes Lokalisationen, wie „folgende Abbildung“. Stattdessen sollten Sie auf eine Abbildung durch die Angabe des Wortes „Abbildung“ gefolgt durch die entsprechende Nummer verweisen.

Abbildung 1: Fertigkeitenhierarchie (eigene Darstellung)

Abbildung 2: Hauptseite des FernUniWikis (http://wiki.fernuni-hagen.de/index.php/Hauptseite)

* **Fußnoten und Kürzel**

Die in der Psychologie übliche Zitierweise im laufenden Text macht Literaturangaben in Fußnoten ganz überflüssig – und Ihnen die Arbeit leichter: Ihre Hausarbeit enthält daher in der Regel keine Fußnote. Sollten Sie dennoch Fußnoten im Text verwenden, sind diese ausschließlich inhaltlicher Art oder enthalten Übersetzungen fremdsprachiger wörtlicher Zitate oder Copyright Hinweise. Inhaltliche Fußnoten sind nur dann sinnvoll, wenn relevante zusätzliche Informationen im Text stören würden. Fußnoten werden mit arabischen Zahlen fortlaufend nummeriert. Im Text erfolgt der Verweis auf eine Fußnote durch eine um eine halbe Zeile hochgestellte arabische Ziffer.

Die in den Geisteswissenschaften üblichen Kürzel, wie „a.a.O“ (am angegebenen Ort), oder „ebd.“ (ebenda) usw. sind in der Psychologie unüblich.

Auch das Kürzel „vgl.“ für „vergleiche“ entfällt bei der Anwendung von APA. Das entsprechende „see“ wird im Englischen nur genutzt, wenn innerhalb des eigenen Textes auf Kapitel, Tabellen oder Abbildungen verwiesen wird. Wenn, bei englischen Texten, mehrere Zitationen in einer Klammer von einander getrennt werden sollen, kann „see also“ eingesetzt werden.

(Minor, 2001; see also Adams, 1999; Storandt, 2007)

# FAQs

## Organisatorisches

**Wofür muss ich vor Abgabe der Hausarbeit noch Zeit einplanen?**

Abgesehen von einem kleinen Zeitpolster für ausfallende Drucker, Computer etc. ist es immer dringend zu empfehlen, die Arbeit vor Abgabe noch einmal von mindestens einer anderen Person durchlesen zu lassen, da man selbst nur einen bestimmten Teil der enthaltenen Fehler sieht, ganz egal, wie oft und wie sorgfältig man den eigenen Text Korrektur liest. Insbesondere unverständliche Formulierungen fallen einem selbst in der Regel nicht auf, da man ja genau weiß, wie es gemeint ist.

**Wie lange müssen wir auf die Bewertung unserer Hausarbeit warten?**

Die Begutachtung erfolgt generell so schnell wie möglich. Für die Hausarbeit im Modul 2B gibt es eine 8-wöchige Korrekturzeit, die aufgrund der Vielzahl der Arbeiten auch oft nicht unterschritten werden kann. Vorbehaltlich der Bearbeitung durch das Prüfungsamt, die mindestens zwei zusätzliche Wochen in Anspruch nimmt, werden Ihnen danach die Ergebnisse mitgeteilt.

**Muss ich in diesem Modul 2B eine Hausarbeit verfassen oder kann ich auch eine Klausur schreiben?**

Die Studienleistung kann in diesem Modul nur über eine Hausarbeit erbracht werden.

## Unterstützung

**Gibt es eine Möglichkeit während des Schreibens der Hausarbeit vom Lehrgebiet eine individuelle Rückmeldung zu erhalten?**

Eine individuelle Rückmeldung durch die Betreuer ist während der Bearbeitungszeit nicht möglich, da das eigenständige Erstellen der Arbeit Ihre Prüfungsleistung ist. In Moodle werden vor der Bearbeitungszeit für die Hausarbeit einige hausarbeitsrelevante Übungsaufgaben gestellt, auf die Sie ein individuelles Feedback erhalten können. Wenn Sie während dem Schreiben der Hausarbeit Fragen allgemeiner Natur haben, die in den FAQs noch nicht behandelt werden, können Sie diese natürlich gerne stellen.

**Inwiefern dürfen wir Studierenden uns während des Schreibens der Hausarbeit gegenseitig unterstützen? Darf ich mich im Forum mit anderen Studenten über meine Hausarbeit austauschen?**

Sie dürfen sich untereinander austauschen. Bitte beachten Sie jedoch, dass jede Arbeit individuell abgefasst werden muss und es nicht gestattet ist, als Gruppe Lösungen zu erarbeiten, die sich dann in gleicher Weise bei allen Gruppenmitgliedern wiederfinden. Stellen Sie bitte keinen von Ihnen verfassten Text, genaue Bezeichnungen (aus Ihrer Hierarchie, Tabelle) oder gar ganze Abbildungen ins Forum. Wenn Sie eigene Entwürfe veröffentlichen, haben Sie keine Kontrolle darüber haben, wer diese liest und eventuell unverändert übernimmt. In diesem Fall würden dann beide Hausarbeiten nicht mehr als Prüfungsleistung anerkannt.

**Was muss ich beachten, wenn ich mich mit anderen in einer Arbeitsgruppe im IR-Chat oder im virtuellen Klassenzimmer treffen will?**

Im IRC Chat haben wir einen eigenen Raum nur für Modul 2B einrichten lassen, den Sie jederzeit und ohne vorherige Anmeldung über den IRC Button in Moodle betreten können. Dieser Chat ist allerdings nur ein schriftlicher Chat. Für einen Audiochat nutzen Sie bitte das VC. Kleine Gruppen bis zu 5 Personen können dies ohne vorherige Anmeldung nutzen! Ansonsten können Sie über Herrn Vogeler oder Frau Engelhardt einen Raum zu Ihrem Wunschtermin buchen.

## Zitieren und Literaturverzeichnis

**Kann ich Zitate in englischer Sprache einfach in den deutschen Text einbauen?**

Wenn Sie aus einem englischen Text etwas **wörtlich** zitieren wollen, sollte dieses Zitat auch in Englisch sein. Falls Sie nicht wörtlich zitieren, sondern übersetzen, achten Sie bitte darauf, dass es keine reine wortwörtliche Übersetzung ist (Indirektes Zitat).

**Wie zitiere ich Inhalte der Studienbriefe?**

Wenn Sie aus den Studienbriefen zitieren, handelt es sich um Sekundärzitate. Wie diese im Literaturverzeichnis und im Fließtext dargestellt werden finden Sie in diesem Dokument.

Sekundärzitate sollten sparsam verwendet werden und nur dann, wenn die Originalliteratur nicht einzusehen ist.

**Wie gebe ich die Studienbriefe im Literaturverzeichnis an?**

In folgender Form:

Bastiaens, T. J., Schrader, C., & Deimann, M. (2009). *Lehren und Lernen in der Wissensgesellschaft* (Studienbrief 33080)*.* Hagen: FernUniversität, Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaft.

**Wo finde ich das Veröffentlichungsdatum der Studienbriefe?**

Diese sind auf der Rückseite der (gedruckten) Studienbriefe zu finden.

**Darf ich Graphiken verwenden, die eine englische Beschriftung haben?**

Ja.

**Muss ich bei indirekten Zitaten die Seitenzahl mit angeben?**

Bei indirekten Zitaten ist dies laut APA nicht zwingend notwendig, erleichtert dem Leser Ihrer Hausarbeit aber die Auffindung von relevanten Textstellen.

## Allgemeine Fragen

**Muss ich Tabellen und Abbildungen beschriften und diese in einem Tabellen- und Abbildungsverzeichnis aufführen?**

Tabellen und Abbildungen müssen Sie beschriften und nummerieren. Achten Sie darauf, dass Tabellen oberhalb und Abbildungen unterhalb beschriftet werden.

Eine separates Abbildungs-/ Tabellenverzeichnis müssen Sie aus Gründen der Vollständigkeit erstellen. Diese werden hinter das Inhaltsverzeichnis und vor dem Haupttext eingefügt und zählt nicht zu dem vorgegebenen Seitenumfang. Auch wenn Ihre Hausarbeit möglicherweise nur eine Tabelle und eine Abbildung enthält müssen Sie ein Verzeichnis erstellen.

## Themenstellung

**Kann ich davon ausgehen, dass die in Moodle angegebenen Themen der Hausarbeit vom letzten Semester auch für dieses Semester gültig sind?**

Nein, sowohl die Themenliste, als auch die Gliederungsvorgaben werden jedes Semester überarbeitet.

**Inwieweit darf ich meine Hierarchie eingrenzen bzw. konkretisieren? Wie „breit“ muss meine Hierarchie sein?**

Wenn ihre Kompetenzanalyse in der Breite auszuufern droht, kann eine Beschränkung auf die Komponenten, die ihrer Meinung nach den Kern ausmachen, erfolgen. Achten Sie aber darauf, dass Sie in ihrem zugewiesenen Thema bleiben und dass die gewählten Tätigkeitsbereiche komplex und repräsentativ genug sind. Auch sollten Sie die Eingrenzung kurz im Text zur Hierarchie erläutern.

## Sprache

**Ist es notwendig, die Verwendung der männlichen und weiblichen Form in meiner Hausarbeit anzumerken?**

Dies ist Ihnen frei gestellt. Wenn Sie die Anmerkung in Ihre Arbeit aufnehmen, sollten Sie diese als Fußnote einfügen.

**Darf ich in meiner Arbeit die Ich-Form verwenden?**

Achten Sie in Ihrer Arbeit auf einen wissenschaftlichen Duktus, wie er Fachartikeln und Monografien üblich ist. Die Ich-Form ist dort unüblich.

**Da die Literatur zum 4C/ID Modell größtenteils auf Englisch vorliegt, habe ich überlegt, ob ich die Arbeit ebenfalls auf Englisch verfasse. Ist dies prinzipiell erlaubt?**

Die Hausarbeit muss auf Deutsch geschrieben werden, sofern Sie aus ersichtlichen Gründen mit dem Prüfungsamt keine Sonderregelung vereinbart haben.

## Technisches

**Wie erstelle ich eine Hierarchie in Word?**

Unter dem Menüpunkt "smartArt" können Sie in Word Hierarchie-Vorlagen in Ihr Dokument einfügen. Andere Möglichkeiten sind die Hierarchie mit PowerPoint oder dem (kostenlosen) Programm yED zu erstellen. Im Regelfall ist es sinnvoll, die Hierarchie ganzseitig und im Querformat darzustellen.

**Wie erstelle ich ein Abbildungs- und Tabellenverzeichnis in Word?**

Über den Punkt "Einfügen" finden Sie das Stichwort "Index und Verzeichnis". Hiermit lassen sich Inhalts-/ Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse direkt im Dokument erstellen. Voraussetzung ist, dass Sie Ihre Überschriften in den Formatvorlagen als solche definiert haben und das gewählte Verzeichnis darauf zugreifen kann.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Wie kommen die Pünktchen auf das e von van Merriënboer?** |  |  |  |  |

Das **ë** mit dem Trema erhalten sie mit den folgenden Tastenkombinationen:

ALT + 0235 (Windows), ALT + 00EB (Macintosh, mit aktivierter Unicode Hex-Eingabe in den Systemeinstellungen), Strg + Shift + U+ 00EB (Linux)

Manche Textverarbeitungsprogramme führen es auch unter den einfügbaren Sonderzeichen auf. Notfalls bleibt noch die Möglichkeit den Buchstaben per copy-and-paste zum Beispiel aus einer Internetseite zu entnehmen.

## Inhaltliches

**Sollte der Entwurf für eine E-Learning-basierte Schulung oder für eine Präsenzschulung erstellt werden?**

Diese Wahl müssen Sie gemäß der Erfordernisse ihrer Themenstellung und Ihres Szenarios treffen.

**Zwischen der Darstellung des 4CID-Modells im Studienbrief und der Darstellung in Veröffentlichungen von van Merriënboer u.a. gibt es teilweise kleine Unterschiede (Reihenfolge der verschiedenen „Steps“; Begriffe für die unterschiedlichen Aufgabenformate…). An was soll ich mich in meiner Hausarbeit orientieren?**

Da der Studienbrief letztlich eine Sekundärquelle darstellt, ist im Zweifel die Originaldarstellung maßgeblich. Für die Hausarbeit sind die bestehenden Unterschiede jedoch nicht relevant und ziehen bei Nichtbeachtung keine Punktabzüge nach sich.

### Hierarchie

**Ich bin mir unsicher, wie ich die Fertigkeitshierarchie aufbaue und wie sie genau aussehen soll? Wie genau lautet die Überschrift der Hierarchie?**

Die Hierarchie enthält im obersten Feld die zu schulende Zielkompetenz (z. B. „Autofahren“) und schlüsselt diese, gemäß der theoretischen Vorgaben aus dem 4C/ID-Modell, in konstitutive, durch Handlungsverben ausgedrückte Teilkompetenzen auf.

**Wie viele Fertigkeiten, soll ich in meiner Hierarchie aufführen?**

Die Anzahl an konstitutiven Teilfertigkeiten ergibt sich in der Horizontalen aus der Beschaffenheit ihrer Zielkompetenz und etwaigen Eingrenzungen, die vorgenommen wurden. In der Vertikalen ergibt sich das Abbruchkriterium für Ihre Analyse aus dem vorauszusetzenden Kenntnisstand Ihrer Zielgruppe. Typisch sind Hierarchien im Format von 4x4 bis zu 5x5 Feldern. Wichtiger als die Vollständigkeit der Hierarchie ist deren Korrektheit.

**Sind die einzelnen Fertigkeiten von unten nach oben zu lesen und sind die Fertigkeiten mit Pfeilen oder durch Linien zu verbinden? Wie genau sind Pfeile und Doppelpfeile in der Hierarchie zu verwenden?**

Die konditionalen Fertigkeiten bauen von unten nach oben aufeinander auf, d.h. man muss die unteren Teilfertigkeiten zwingend beherrschen, um die oberen erlernen bzw. ausführen zu können.

Für die Verbindungen der konditionalen Fertigkeiten sind einfache Linien ausreichend. Wenn Sie bei den horizontalen Verbindungen darstellen wollen, dass Fertigkeiten gleichzeitig ausgeführt werden, dann machen Sie einen Doppelpfeil zwischen den entsprechenden Fertigkeiten. Wenn Sie darstellen wollen, dass die Reihenfolge der Ausführung vertauschbar ist, dann machen Sie zwischen die entsprechenden Fertigkeiten einen gestrichelten Doppelpfeil. Ansonsten keine horizontalen Verbindungslinien.

**Wie kann ich lernen zu unterscheiden ob in meiner Hierarchie etwas temporal oder konditional bedingt ist?**

Diese Unterscheidung ist nicht immer ganz einfach. Dennoch ist es essentiell, dass sie in der HA grundsätzlich richtig getroffen wird und die Hierarchie dementsprechend angelegt ist. Dabei ist die Überlegung zielführend, ob es sich um eine Erlernbarkeitsvoraussetzung handelt, es also zwingend nötig ist, dass ich zunächst die untere Teilfertigkeit erlerne, bevor es mir möglich ist, die Oberen zu erlernen (konditional), oder ob es sich lediglich um einen sachlogische Beziehung handelt, bei der es darum geht, erst eine Tätigkeit durchzuführen, bevor ich die nächste durchführen kann (temporal). Meist stellen konditionale Teilfertigkeiten zusammen eine Teilmenge der übergeordneten Teilfertigkeit dar. Wenn eine als konditional verortete Teilfertigkeit mit der darüberliegenden keinerlei Deckung im Hinblick auf die zugrundeliegenden kognitiven Prozesse aufweist, liegt meist eine temporale Beziehung vor.

Weiterhin sind „1-zu-1-Stränge“, bei denen jede Teilfertigkeit nur eine untergeordnete (angeblich konditionale) Teilfertigkeit enthält, stets suspekt, da diese meist die oben genannten Kriterien nicht erfüllen. Schauen Sie sich die Übungsbeispiele und Rückmeldungen Ihrer Kommilitonen in Moodle an, da dies ein häufiges Thema ist und bereits vielfach erläutert wurde.

### Lernaufgaben

**Was bedeutet Variabilität für den Entwurf von Lernaufgaben. Wie unterschiedlich sollen meine Beispiele sein?**

Sie müssen sich überlegen, hinsichtlich welcher Aspekte die Ausübung Ihrer Zielkompetenz innerhalb Ihres Szenarios variieren könnte, und dies bei der Aufgabengestaltung mit einbeziehen. Die Ausübung einer Kompetenz, wie zum Beispiel des Autofahrens, kann in der Praxis auf mehreren Dimensionen variieren (verschiedene Autos, wechselnde Sichtverhältnisse, Fahrbahnbeschaffenheiten, Verkehrslagen, usw.). Um derartigen Variationen später gewachsen zu sein, müssen auch die Lernaufgaben für Fahrschüler hinreichend variabel gestaltet sein, da ansonsten eine zu inflexible, nicht ausreichend generalisierte Kompetenz erworben wird.

**Muss ich in meinen Lernaufgaben immer die Gesamtkompetenz trainieren, oder kann ich hierfür auch bestimmte Teilfertigkeiten herausgreifen?**

In den Lernaufgaben soll entweder die Kompetenz als Ganzes oder größere „skill cluster“ (diese Wahl sollte begründet werden) daraus trainiert werden. Entscheidend ist, dass der Lernende, nach Ihrer Sequenz von Lernaufgaben ansatzweise dazu in der Lage wäre, die Gesamtkompetenz auszuführen.

### Unterstützende und prozedurale Informationen

**Wie mache ich das in der HA mit den Just-in- time Informationen und den unterstützenden Informationen in Bezug auf die vereinfachenden Annahmen?**

Die unterstützenden Informationen gelten jeweils für eine Aufgabenklasse. Das heißt, dass über den Verlauf der Aufgabenklassen, die dazugehörigen unterstützenden Informationen zunehmend elaboriert werden. Die JIT-Informationen hingegen, gelten für die jeweilige Teilfertigkeit in der Lernaufgabe und sollten spezifische Prozeduren und Abläufe darstellen. In der Hausarbeit erstellen Sie beide Komponenten lediglich im Hinblick auf eine der Aufgabenklassen und zudem nur beispielhaft.

1. Beachten Sie, dass der zu entwickelnde Entwurf kein vollständiger 4CID-Entwurf ist. Aus Umfangsgründen enthält er nur die exemplarische Ausarbeitung der wichtigsten Elemente. [↑](#footnote-ref-1)